

Konferenz

Sufismus in Südosteuropa aus interdisziplinärer Perspektive



©Zsófia Turóczy

23. September 2017

Haus auf der Mauer, Seminarraum, Johanniplatz 26, 07743 Jena

In Zeiten der Radikalisierung des Islam, aufflammenden Antiislamismus und Islamophobie lenkt das Symposium die Aufmerksamkeit auf den Sufismus in Südosteuropa. Beides steht weder allein noch gemeinsam im Fokus der Islamdebatte und ist folglich ein Desiderat.

Seit der osmanischen Expansion sind verschiedene Sufi-Orden (*tariqa*) im südosteuropäischen Raum anwesend. Dazu gehören zum Beispiel die Bektaschi, Halveti, Naqschibendi, Mevlevi, Sa'adi, Rifai, Kadiri, Kalenderi, Schazeli, Tijaniyya, etc., die sich in unterschiedlichem Ausmaß von Sunniten und Schiiten abgrenzen und anlehnen bzw. von diesen in der Geschichte abwechselnd beeinflusst wurden. Zu dieser Gruppe können auch die Aleviten gezählt werden, die zwar keine eigene Tariqa sind, aber stark sufistisch beeinflusst sind. Teils kamen Ihnen bei der Verbreitung des Islam in Südosteuropa aufgrund ihrer inkorporierenden und toleranten Art eine wichtige Rolle zu. Dies zeigt sich auch an der Übernahme christlicher und anderer nicht-islamischer Elemente in Theorie und Praktik. Im Zuge der

Nationalbewegungen seit dem 19. Jahrhundert spielten sie abhängig von der Verbreitung unterschiedliche Rollen. Heutzutage befindet sich der Sufismus in Südosteuropa in einer Patt-Lage: Die Orden sind meist offiziell den national organisierten Gruppen des sunnitischen Islam unterordnet, womit auch ein Wissens- und Bedeutungsverlust einhergeht, der durch politische, religiöse und soziale Bedingungen und *religious revival*-Elemente beeinflusst wird. Assimilations-, Atheisierungs und Integrationsprozesse begleiten die Entwicklungen so, dass die Orden selten als selbstständige Akteure wahrgenommen werden, was auch dazu beiträgt, dass sie in der Wissenschaftslandschaft ein Desiderat darstellen.

Das Symposium setzt sich zum Ziel, das vielschichtige Thema unter verschiedenen Aspekten interdisziplinär zu beleuchten. Besonders folgenden Fragen sollen dabei mit Blick auf Geschichte und Gegenwart Beachtung geschenkt werden: Welche Rolle spielen die Tariqas in der muslimischen Religionsgemeinschaft? Wie gestaltet sich der Kontakt mit nicht-muslimischen Glaubensgemeinschaften? Wie ist ihre Situation bzw. welche Bedeutung haben sie für Nation, Staat und Politik? Wie ist ihre soziale, religiöse, politische, gesellschaftliche, rechtliche und mediale Stellung in den verschiedenen Ländern? Welche transnationalen Beziehungen und damit einhergehende Migrationsbewegungen gibt es? Nachwuchswissenschaftler sind eingeladen religionswissenschaftliche, theologische, kulturwissenschaftliche, politikwissenschaftliche, soziologische und historische Ansätze vorzustellen, um das Bild über den Sufismus in Südosteuropa – im weitesten Sinne – präziser zu erfassen.

Programm

- | | |
|-------------|--|
| Ab 9:00 | Anreise, Anmeldung und Kaffee |
| 09:30-10:00 | Eröffnung, Begrüßung und Vorstellungsrunde |
| 10:00-10:30 | KEYNOTE

Junior-Prof. Dr. Erdal Toprakyaran
<i>Sufismus in Südosteuropa als Modell für einen Europäischen Islam?
Historisch-anthropologische und theologische Reflexionen</i> |
| 10:30-10:45 | Kaffeepause |
| 10:45-12:00 | PANEL 1: Perspektiven auf gegenwärtige Netzwerkdynamiken

Dr. Christoph Giesel
<i>Die Aleviten und Sufi-Orden Südosteuropas im interessen- und konkurrenzorientierten Aktionsfokus inter- und transnationaler alevitischer, sunnitischer und schiitischer Akteure</i>

Evelyn Ivanova-Reuter
<i>Die Situation der Bektashi in der Republik Makedonien</i> |
| 12:00-13:30 | Mittagspause |
| 13:30-14:45 | PANEL 2: Sozialhistorische Perspektiven

Dr. des. Cem Kara
<i>Die Genese des Alevi-Bektaşilik: Beziehungsgeschichte und diskursive Zusammenlegung des Kızılbaş-Alevitentums und Bektaschitums</i> |

Zsófia **Turóczy**

*Verbindungen zwischen Sufismus und Freimaurerei in Südosteuropa
(19.-20. Jahrhundert)*

14:45-15:00

Kaffeepause

15:00-16:15

PANEL 3: Individuelle Perspektiven auf das und aus dem Sufitum

Cüneyd **Yildirim**

Der Scheich albanischer Patrioten? – Der Mythos Muhammed Núr al-Arabî (gest. 1888)

Muharrem **Kuzey**

*Ein Mystiker als Befürworter des osmanischen Sunnitentums im Balkan:
Sofyali Bali Efendi (gest. 960/1553)*

16:15-16:30

Kaffeepause

16:30-17:00

ABSCHLUSSDISKUSSION

Ab 17:00

Abreise

Organisation: Zsofia Turóczy (zsofia.turoczy@gmail.com)

Evelyn Ivanova-Reuter (evelyn.ivanova-reuter@uni-jena.de)